

Mit Carmen in Sevilla

Foto: Nigel Parry/CPI



Denyce Graves ist „Carmen“.

Foto: www.carmeninsvilla.com



Carmens Kostüme.

Carmen‘ ist eine außergewöhnliche Oper. Die Musik ist wundervoll.“ Sagt Carlos Saura. Und der muss es wissen. Schließlich hat er schon einen außergewöhnlichen Carmen-Film gedreht und die Oper mehrfach auf die Bühne gebracht. Nun steht er in Sevilla vor zig Journalisten aus der ganzen Welt und erklärt sein Konzept für „Carmen in Sevilla“. Die Oper am Originalschauplatz – das verspricht ein einmaliges Erlebnis zu werden. Und Sie haben die Möglichkeit, live dabei zu sein. Denn FONO FORUM bietet in Zusammenarbeit mit der „zeitreisen Kultur- und LeserReisen GmbH“ vom 9. bis zum 12. September eine Leserreise zu „Carmen in Sevilla“ an (vgl. FF 3/2004, S. 26-29). Den genauen Reiseablauf können Sie nun auch auf unserer Internetseite nachlesen unter www.fonoforum.de.

Eine Vorstellung von Carmens Kostümen gibt das nebenstehende Foto. Hineinschlüpfen wird am 11. September, bei der von FONO FORUM gebuchten Vorstellung, Denyce Graves. Vor allem die Titelpartien in „Carmen“ und „Samson et Dalila“ haben die Sopranistin weltweit bekannt gemacht. So ist sie genauso in der Wiener Staatsoper aufgetreten wie in der Metropolitan Opera, der Opéra National de Paris und der Royal Opera Covent Garden. Die Carmen hat sie zuletzt in der Bayerischen Staatsoper gegeben. Es singen außerdem Walter Fraccaro (Don José), Montserrat Marti (Micaela), Erwin Schrott (Escamillo). Es spielen das Philharmonia Orchestra London und das Toscanini-Orchester Parma unter der Leitung von Lorin Maazel.

Berliner Symphoniker vor dem Aus

Der Berliner Senat hat beschlossen, den Symphonikern von 2005 an die Subventionen in Höhe von 3,3 Millionen Euro zu streichen. Das dürfte das Aus für das kleinste der acht Berliner Orchester bedeuten. Auch der Lohnverzicht, den die Kollegen von vier anderen Klangkörpern angeboten hatten, konnte dies nicht verhindern, da dadurch nur ein Drittel der fraglichen Summe hätte aufgebracht werden können. Jetzt müssen andere Institutionen in die Bresche springen, die diese Entscheidung vor allem in die musikalische Jugendarbeit der Stadt schlägt. Und der Druck auf andere Orchester in vergleichbarer Situation, etwa die Hamburger und Münchner Symphoniker, wird weiter zunehmen. (hill)



Fotocopus 61

Die große Auswahl ist für den Erfolg mitverantwortlich.

opus 61 nun auch in Dresden

Dass sich mit Klassik- und Jazz-Tonträgern durchaus noch Geld verdienen lässt, das ist eine gute Nachricht für die krisengeschüttelte Tonträgerbranche wie für jeden Musikliebhaber. So hat sich opus 61, das im Oktober 2000 von Susanne Paulus und René Dobberkau gegründet und in Leipzigs Nikolaistraße gelegene Geschäft, so gut entwickelt, dass die beiden nun sogar eine Filiale in Dresden aufmachen konnten.

In der dortigen Wallstraße werden auf 130 Quadratmetern rund 20.000 CDs angeboten. Neben Klassik und Jazz gibt es Weltmusik, Hörbücher und Kinderprogramme. Hinzu kommt eine große Auswahl an Video-DVDs und eine Vinyl-Abteilung.

Der große Bestand und die fachkompetente Beratung dürften wesentlichen Anteil am Erfolg des Duos haben. Hinzu kommt, dass man nun auch in Dresden als Kunde die Gelegenheit bekommt, in die verschiedenen Produktionen hineinzuhören – sei es nun in der gemütlichen Sofaecke oder an der Hörbar. Neben dem Ladengeschäft betreiben Susanne Paulus und René Dobberkau mittlerweile auch unter www.opus61.de einen Versandhandel. Telefonisch ist opus 61 in Leipzig zu erreichen unter 0341/9137610 und in Dresden unter 0351/4861748. Wenn der Kunde König ist, lohnt sich ganz offensichtlich auch das Geschäft. Auf weitere Filialen darf man gespannt warten ... (Will)

Zig-Zag Territoires bei Note

Note 1 hat den Vertrieb von „Zig-Zag Territoires“ übernommen. Das Label wurde 1997 von Sylvie Brély – zuvor als Flötistin und Bankerin tätig – und dem Toningenieur und Produzenten Franck Jaffrès gegründet. Zurzeit besteht der Katalog aus 55 Produktionen. In Deutschland werden im April drei CDs veröffentlicht: Jos van Imerseel hat mit *Ainma aeterna* Haydns Sinfonien Nr. 44 und 45 sowie das Klavierkonzert in D-Dur aufgenommen (ZZT040203); Antony Leroy und Sandra Moubarak zeichnen für eine Einspielung von Mendelssohns Sonaten für Violoncello und Klavier verantwortlich (ZZT 040102); und L'ensemble Télémaque macht sich für Kammermusik von Raoul Lay (*1964) stark (ZZT040203). Infos unter www.zig-zag-territoires.com.



Foto: Note 1

Sylvie Brély und Franck Jaffrès

Zweimal Deutscher Hörbuchpreis für „Kein & Aber“

FLANN O'BRIEN
AUF SCHWIMMEN-
ZWEI VÖGEL
HARRY ROWOHLT

Im Rahmen der „lit.Cologne“ wurde in Köln zum zweiten Mal der vom Westdeutschen Rundfunk gestiftete Deutsche Hörbuchpreis verliehen. Aus über 300 Produktionen ermittelte eine achtköpfige Jury um Thomas Böhm, Programmleiter des Kölner Literaturhauses, die

Preisträger in sechs Kategorien: „Best of all“ wurde „Auf Schwimmen-zwei Vögel“ nach einem Roman von Flann O'Brien, übersetzt und gesprochen von Harry Rowohlt, erschienen bei dem kleinen Zürcher Verlag „Kein & Aber“. Die „Beste Information“ fand die Jury in Ursula Voss' Feature „Versuchen wir das Unmögliche – Erinnerungen an Che Guevara“ (Der Audio Verlag). Die „Beste Interpretation“ wurde Ueli Jäggi zugesprochen, der Melvilles „Bartleby“ eingelesen hat (Hastings). Die „Beste Unterhaltung“ habe Peter Urban geliefert, der Texte des russischen Dichters Daniil Charms übersetzt und gesprochen hat (Kein & Aber). „Das besondere Hörbuch“ sei dem Herausgeber und Produzenten Klaus Sander mit seiner Edition „supposé“ gelungen. Und das erstmals vergebene Prädikat „Bestes Jugendhörbuch“ ging an die Hörspielreihe „Nie wieder!“ von Autor Georg Wieghaus und Regisseurin Claudia Johanna Leist (Random House). Hörproben der preisgekrönten Produktionen gibt es im Internet unter www.hoerbuchpreis.wdr.de

Neue Musik aus Nordkorea

Das Forum des Goethe-Instituts organisiert vom 11. bis zum 20. Mai eine Konzertreise des Isang Yun Ensembles durch fünf deutsche Städte. Das Orchester aus Pjöngjang wird mit einem Repertoire des 1995 in Deutschland verstorbenen koreanischen Komponisten Isang Yun in Berlin, Bonn, Bayreuth, München und Frankfurt a. M. gastieren. Mit dieser Tournee möchte das Goethe-Institut auch auf die bevorstehende Eröffnung eines deutschen Lesesaals in der nordkoreanischen Hauptstadt hinweisen. Yuns Musik ist von der europäischen Avantgarde wie vom lebendigen Ton der koreanischen Traditionen geprägt. Er schlug die Brücke zwischen West-Berlin – wo er studierte und unterrichtete – und dem nordkoreanischen Pjöngjang, wo sich 1990 das Isang Yun Ensemble formierte und unter Leitung seiner Frau weiterhin arbeitet. Die Termine: 11.5. Berlin, Haus der Kulturen der Welt; 15.5. Bonn, Collegium musicum der Universität Bonn; 17.5. Bayreuth, Stadthalle; 18.5. München, Carl-Orff-Saal; 20.5. Frankfurt, Junge Deutsche Philharmonie (jeweils 20 Uhr).



Isang Yun

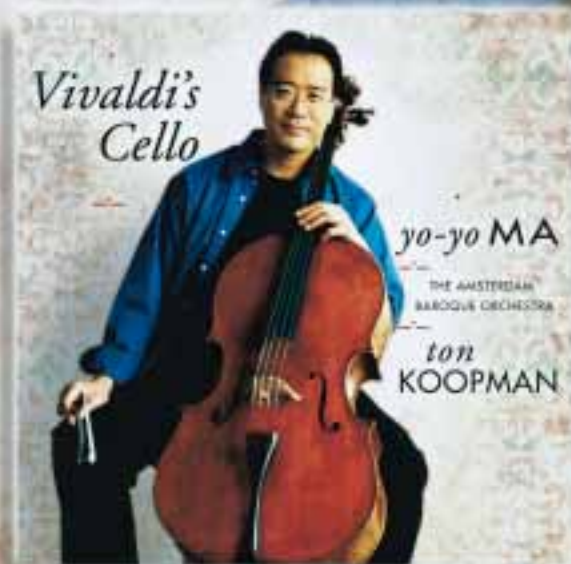
Foto: Goethe-Institut

yo-yo MA Vivaldi

Nach den beiden Bestsellern Simply Baroque I und II widmet sich Yo-Yo Ma gemeinsam mit Ton Koopman und dem Amsterdam Baroque Orchestra nun der Musik Antonio Vivaldis. Das Ergebnis ist eine weitere brillante Barock-CD mit zwei Cello-Konzerten Vivaldis, aber auch Bearbeitungen bekannter Arien, des „Laudamus te“ aus dem „Gloria“ und des „Largo“ aus den Vier Jahreszeiten, die Koopman eigens für Yo-Yo Ma und sein original barockes Stradivari-Instrument angefertigt hat.

„Leichtigkeit und Musizierfreude auf höchstem Niveau“ (Fono Forum)

„Das pure Vergnügen“ (Gramophone)



CD 90916

„VIVALDI'S CELLO“ LIVE

Das einzige Deutschland-Konzert mit Yo-Yo Ma und dem Amsterdam Baroque Orchestra: am 6. Mai 2004, München, Philharmonie im Gasteig!

präsentiert von



Karten unter: 0800 545 44 55 und www.musikerlebnis.de

Der Nachfolger des Grammy-prämierten Albums „Obrigado Brazil“ als Live-Mitschnitt mit neun neuen Titeln. Inklusive Bonus-DVD mit Ausschnitten aus dem Konzert.

„Das macht wirklich Laune“ (WAZ)



CD 90970



www.sonyclassical.de

Verträge, Verträge, Verträge

Foto:DSO



Kent Nagano

Kent Nagano wird 2006 Music Director des Orchestre symphonique de Montréal. Das Amt wird er dann zeitgleich zu seinem Engagement als Chefdirigent der Bayerischen Staatsoper übernehmen.

- Michael Hofstetter hat einen Vertrag als künftiger Leiter des Ludwigsburger Festspielensembles unterschrieben. Er tritt 2005 die Nachfolge von Wolfgang Gönnenwein an.

- Nun ist es offiziell: Hermann Bäumer, bisher kommissarischer GMD, wird zum 1. Mai Generalmusikdirektor der städtischen Bühnen Osnabrück. Der 1965 in Bielefeld geborene Bäumer studierte in Detmold und Leipzig Dirigieren und Posaune. Er hat einen Vertrag bis zum Sommer 2007 erhalten.

FONO FORUM Preisrätsel

**Zu gewinnen: ein Paket mit
20 Klassik-CDs
Die Preisfrage lautet:**

Wie heißt der Komponist mit den Lebensdaten 1883 und 1953, der zwischen 1921 und 1939 sieben Sinfonien komponierte, die selbst in seiner Heimat lange Zeit kaum ein positives Echo fanden? Wenn Sie die Kritik-Strecke sorgfältig lesen, sind Sie der Lösung ganz nah. Schreiben Sie die Antwort auf den unten stehenden Coupon, kleben Sie diesen auf eine ausreichend frankierte Postkarte, und senden Sie diese an:

FONO FORUM, Stichwort „Preisrätsel“,
Reiner H. Nitschke Verlags-GmbH,
Eifelring 28, D-53879 Euskirchen.

Einsendeschluss ist der 31.5.2004.

Der Gewinner

Die Lösung des März-Preisrätsels lautet: Bählamms Fest.

Das Paket mit 20 CDs hat Martin Hermann aus Kirchheim gewonnen.

Herzlichen Glückwunsch!

**FONO FORUM
Preisrätsel
Mai
2004**



Audite im Internet

Das Detmolder Klassik-Label Audite hat einen neuen Internetauftritt erhalten. Labelchef Ludger Böckenhoff war es dabei ein Anliegen, die Internetseite www.audite.de gleichermaßen informativ wie benutzerfreundlich, zudem noch optisch ansprechend gestalten zu lassen.

Auf der Startseite findet man auf einen Blick aktuelle News rund um Audite. Der klar nach Instrumenten gegliederte Katalog und die Sonderkategorien geben Anregungen zum Suchen. Wurde eine CD aus einem Genre ausgewählt, kann man in diesem Themenbereich durch das ganze Genre blättern. Ungewöhnlich ist die Zuordnung der einzelnen Tracks zu einem Genre: Nicht die ganze CD wird mit einer Kategorie verknüpft, sondern jeder einzelne Track einer CD. Dies erlaubt beim Suchen den Zugriff auf eine CD, selbst wenn nur ein einziger Track den Suchkriterien entspricht. Wer mehr über die Künstler von Audite erfahren möchte, wird auf der neuen Seite ebenfalls fündig: Neben Lebensläufen und Links zum Künstlermanagement sind auch Konzertdaten angegeben. CDs bzw. SACDs lassen sich entweder bei Audite direkt oder aber über einen Link bei jpc bestellen.

Der längste Ton

Die Sing- und Musikschule Würzburg veranstaltet anlässlich des Stadtjubiläums am 23. Mai ein weltweit einmaliges Projekt: In „Der längste Ton“ werden entsprechend dem 1.300-jährigen Bestehen Würzburgs 1.300 Musikerinnen und Musiker eine Kette bilden und gleichzeitig eine gemeinsame Melodie spielen. Der Komponist Klaus Hinrich Stahmer komponierte die Melodie für dieses Ereignis, das auch für einen Eintrag in das Guinness-Buch der Rekorde angemeldet ist. Ausführliche Informationen und Teilnahmebedingungen unter Tel. 0931/42220 oder www.JuBiMu.de.

Richtigstellung

In unserer März-Ausgabe berichteten wir auf Seite 86 über das neue Histo-Label MDV Classics. Leider haben wir beim Vertrieb Silveroak die falsche Telefonnummer angegeben. Die richtige Nummer lautet 040/81975935. Wir bitten das Versehen zu entschuldigen und wünschen den Bestellern viel Vergnügen mit ihren CDs.

Preise, Preise, Preise



Murray Perahia

Das englische Königshaus hat den Amerikanischen, aber in London lebenden Pianisten **Murray Perahia** zum Ritter geschlagen. Er darf sich jetzt „Knight Commander Most Excellent Order of the British Empire“ nennen.

• Der Dirigent und Pianist **Daniel Barenboim** wird für seine Bemühungen um einen Dialog zwischen Juden und Arabern mit dem „Haviva-Reik-Friedenspreis“ geehrt. Vor allem sein Einsatz für den Musikworkshop „West-

Östlicher Diwan“ wird dabei gewürdigt.

• Dem **Gürzenich-Orchester Köln** unter Leitung seines Kapellmeisters **Markus Stenz** ist vom Deutschen Musikverleger-Verband die Auszeichnung „Das beste Konzertprogramm der Saison 2003/2004“ zugesprochen worden. Vor allem die kreative Idee zum „3. Akt“ – einem nicht angekündigten dritten Programmteil – stieß auf Anerkennung.

• Der mit 13.000 Euro dotierte „Schneider-Schott Musikpreis“ wird am 23. Mai um 11 Uhr im Kleinen Haus des Mainzer Staatstheaters an die **Neuen Stuttgarter Vocalisten** verliehen. Das 1984 gegründete Ensemble wird damit für seinen Einsatz für zeitgenössische Vokalmusik belohnt.

• Der von EuroArts Music International produzierte Film „**Claudio Abbado – Die Stille hören**“ hat beim 22. International Festival of Films on Art (FIFA) in Montreal (Kanada) den Preis für das beste Porträt gewonnen. Der Film von Paul Smaczny wird am Donnerstag, 3. Juni, um 22.45 Uhr im RBB ausgestrahlt.

• **Bernard Haitink**, Chefdirigent der Sächsischen Staatskapelle Dresden, ist die Bruckner-Medaille der Gesellschaft der Musikfreunde Wien überreicht worden. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen einer Tournee mit dem Concertgebouw-Orchester.

Neues Führungsmodell

Das „Saint Paul Chamber Orchestra“ setzt auf ein neues Führungsmodell, bei dem den Musikern des Orchesters gemeinsam mit fünf ausgesuchten Solisten und Dirigenten als Partnern mehr künstlerische Eigenverantwortung zugesprochen werden soll. Der Dirigent und künstlerische Leiter des Orchesters gibt dadurch ein hohes Maß an künstlerischer Verantwortung und Entscheidungsgewalt ab. Der deutsche Dirigent **Andreas Delfs** ist seit 2001 Dirigent des Orchesters und hat maßgeblich an der neuen Umsetzung mitgearbeitet. Das neue Modell richtet sich zukünftig nach den Entscheidungen zweier Komitees, bei denen das so genannte „Artistic Vision Committee“ über alle Aspekte der Programmplanung sowie über Planungen für Touren und Platten-Aufnahmesitzungen zu entscheiden hat. Das „Artistic Personnel Committee“ wird sich eher um formale Angelegenheiten kümmern. Als künstlerische Partner beteiligen sich die Dirigenten **Nicholas McGegan** und **Roberto Abbado**, der Geiger **Joshua Bell**, der Oboist **Douglas Boyd** und der Pianist **Stephen Prutsman** am neuen Modell.



newsletter

Woche für Woche aktuell zu Ihnen ins Haus:
Unser vollständiger E-Mail-NAXOS-Newsletter mit allen NEUHEITEN.
Einfach anfordern unter: info@naxos.de (Stichwort: newsletter)

CD DES MONATS 5/04

GRIEG
Klavierkonzert

Håvard Gimse, Klavier
Royal Scottish National Orchestra
Bjarte Engeset

NX 8.557279



NAXOS NEUHEITEN (Auswahl):

BARBER (American Classics) Knoxville: Summer of 1915 NX 8.559134
K. Gauvin, Sopran; T. Trotter, Orgel; Royal Scottish National Orch., M. Alsop

DIAMOND (American Classics) Sinfonie Nr. 8 u.a. NX 8.559156
Seattle Symphony, G. Schwarz

DEBUSSY Clair de Lune u.a. (Suite bergamasque) NX 8.555800
F.-J. Thiollier, Klavier

DELIUS (Tintner Memorial Edition) Violinkonzert u.a. NX 8.557242
P. Djokic, Violine; Symphony Nova Scotia, G. Tintner

HOVHANESS (American Classics) Sinfonie Nr. 22, Cellokonzert NX 8.559158
J. Starker, Violoncello; Seattle Symphony, A. Hovhanness & D. Russell Davies

MUSSORGSKY Bilder einer Ausstellung. Eine Nacht auf kahlem Berge
National Symphony Orchestra of Ukraine, T. Kucharchuk
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110061

PENDEREcki Violinsonaten Nr. 1 & 2 u.a. NX 8.557253
I. Bieler, Violine; N. Tichman, Klavier

SCHUBERT Klaviersonaten Nr. 5, 7a, 11 & 12 NX 8.557189
G. Wallisch, Klavier

SPOHR Streichquintette Vol. 2: Nr. 3 & 4 NX 8.555966
S. Papp, Bratsche; New Haydn Quartet

TSCHAIKOWSKI Schwanensee
Russian State Symphony Orchestra, D. Yablonsky
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110005-06

TSCHAIKOWSKI Klavierkonzerte Nr. 1 & 3
K. Scherbakov; Russian State Symphony Orchestra, D. Yablonsky
als CD: NX 8.557257
als DVD-Audio (Mehrkanal): NX 5.110051
als Hybrid-SACD (Mehrkanal/Stereo): NX 6.110051

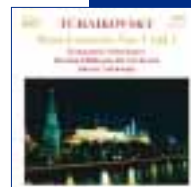
The Art of the Vienna Horn (Philharmonic Soloists)
Werke von Beethoven, Schubert, Schumann & Brahms
W. Tomboeck, Wiener Horn; G. Kühmeier, Sopran;
M. Inui, Klavier; J. Tomboeck, Violine NX 8.557471

Manhã de Carnaval (Guitar Collection)
Werke von Pereira, Pernambuco, Jobim, Villa-Lobos u.a.
G. A. Devine, Gitarre NX 8.557295

Norwegian Classical Favourites
Orchesterwerke von Halvorsen, Sæverud, Valen, Tveitt u.a.
Iceland Symphony Orchestra, B. Engeset NX 8.557018

NAXOS HISTORICAL:

WAGNER Tristan und Isolde (1952) NX 8.110321-24 4CDs
L. Sudhaus, K. Flagstad, B. Thebom, D. Fischer-Dieskau, R. Schock
Chorus of the Royal Opera House, Covent Garden
Philharmonia Orchestra, W. Furtwängler



www.naxos.de

Unsere CDs erhalten Sie im Handel, den neuen Katalog 2004 auch direkt von:
NAXOS DEUTSCHLAND GmbH, Abt. N1, Wienburgstr. 171a, 48147 Münster
e-mail: info@naxos.de

Die Musik ans Herz gedrückt

Als Nero musste er sich 1951 in „Quo vadis“ selbst verleugnen. Denn der Kaiser war ein erbärmlicher Musikbanause. Zwar behauptete Sir Peter Ustinov dies kokett auch von sich selbst, doch haben uns wohl wenige Musik so ans Herz gedrückt wie er.

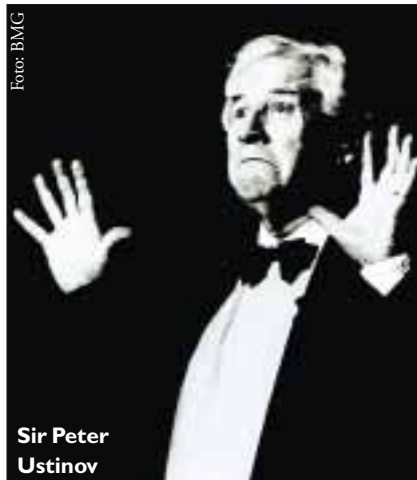


Foto: BMG

Sir Peter Ustinov

Peter Ustinov auf CD (Auswahl)

An die Musik. Eine Liebeserklärung. Peter Ustinov im Gespräch mit Karl Anton Rickenbacher mit Auszügen aus Beethovens „Die Geschöpfe des Prometheus“ und Mussorgskys „Bilder einer Ausstellung; RCA 82876 56024 2
Beethoven, Die Geschöpfe des Prometheus (Auszüge). Ustinov (Erzähler), Litauische Kammerphilharmonie, Rickenbacher; RCA 74321 78414 2
Mussorgsky, Bilder einer Ausstellung (Gortschakow-Orchestrierung). Ustinov (Erzähler), Litauisches Kammerorchester, Rickenbacher; RCA 74321 80400 2

In den Erinnerungen der meisten ist er Hercule Poirot, obwohl sich Agatha Christie ihren Meisterdetektiv äußerlich ganz anders vorgestellt hat. Doch auch durch Filme wie „Beau Brummel“ oder „Lola Montez“, als Sklavenhändler in „Spartacus“ sowie als Arthur Simon Simpson „Topkapi“ bleibt er unvergessen. Vor kurzem spielte der Oscar-Preisträger noch den Kurfürsten Friedrich der Weise in Eric Tills „Luther“.

Doch Sir Peter Ustinov war mehr als nur ein großer Schauspieler. Er schaffte es, uns die Musik nahe zu bringen – auch wenn es häufig durchs Brennglas der Satire geschah. Man freute sich in Sir Peters Solo-Abenden besonders auf jenen Moment, da er mit listigem Blick die Lippen aufeinander presste, um ihnen etwa einen winselnden Cello-Ton zu entlocken – wie bei einer seiner Paradenummern, der Einleitung zur Kantate „Ach, lieber Gott, sei doch nicht böse“, einem angeblich ganz frühen Werk Bachs. Liebevoll-unernst klingt auch Ustinovs Erklärung des Ursprungs seiner Leidenschaft für die Musik: Er wäre in der Schule häufig eingeschlafen – doch nur im Musikunterricht hätte man ihm die geschlossenen Augen als Konzentration abgenommen.

Wenn dies auch nicht wahr ist, so ist es doch gut erfunden. Am väterlichen Klavier in London übten immerhin Arthur Schnabel und Wilhelm Backhaus. Er selbst hatte früh eine Beziehung zu Mozart, dessen Musik er später „die tiefstnigste Oberfläche der Welt“ nannte. Vater Jona von Ustinov war russischer Herkunft und Presseattaché der deutschen Botschaft in London, ehe er sich mit Hitlers Außenminister von Ribbentrop überwarf und englischer Spion wurde. Peter Ustinovs Mutter, die französische Bühnen- und Kostümbildnerin Nadja Benois, hatte russisches, äthiopisches und italienisches Blut. Ustinov selbst, 1921 in London geboren, meinte: „Ich fühle mich nirgends wirklich daheim – aber mehr daheim an mehr Plätzen als die anderen ...“

Dem Musiktheater war Peter Ustinov als Regisseur verbunden; nach seinem Debüt 1962 mit Schönbergs „Erwartung“ und Ravels „L'heure espagnole“ an Covent Garden London – Georg Solti dirigierte – inszenierte er unter anderem Mozarts „Don Giovanni“ in Edinburgh, Offenbachs „Banditen“ in Berlin, Massenets „Don Quichotte“ in Paris, Janáčeks „Katja Kabanová“ in Hamburg, zuletzt 1997 Prokofieffs „Liebe zu den drei Orangen“ am Bolschoi in Moskau. Seine Inszenierungen waren unorthodox, suchten freilich das Bühnengeschehen so zu gestalten, dass Musik aus ihm natürlich erwuchs. Ein Stück zu dogmatisieren wäre ihm nicht eingefallen.

Am liebsten saß er am Schreibtisch, verfasste Bücher und Stücke, auch über Musik. Etwa die Komödie „Beethovens Zehnte“, in der er untersuchte, was etwa geworden wäre, hätte der Komponist ein Hörgerät besessen. In seinen köstlichen Texten zu bekannten Musikstücken kommentierte er zum Beispiel als Modest Mussorgsky dessen „Bilder einer Ausstellung“ auf eigenwillige Weise, erfand den Prometheus-Mythos zu Beethovens Ballett neu und trug ihn als Phantasmagorie durch die Epochen. Sir Peter Ustinov, seit einiger Zeit schwer erkrankt, starb in der Nacht zum 29. März 2004 in Genf.

Gerhard Persché

**braunschweigclassix
festival**

**40 KONZERTE
VOM 1. MAI BIS 21. NOV. 2004
CHRISTOPH ESCHENBACH
PHILADELPHIA ORCHESTRA
TILL BRÖNNER
JACQUES LOUSSIER
LARS VOGT
EFIM JOURIST
U.A.**

KMP GmbH – Konzerte und Veranstaltungen
Fasanenstraße 49 | 38102 Braunschweig
info@kmp-festival.de
WWW.CLASSIXFESTIVAL.DE

TICKET HOTLINE
0531-222111

**Katholische Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius
Nystedt in Aachen**

Foto: KHK



Knut Nystedt

Die Katholische Hochschule für Kirchenmusik St. Gregorius, Aachen, lädt vom 24. bis zum 27. Juni zu einem Meisterkurs Chor-dirigieren mit den Professoren Knut Nystedt (Oslo) und Steffen Schreyer (Aachen) ein. Den Kursteilnehmern wird die Möglichkeit gegeben, Knut Nystedt – einen der bedeutendsten Komponisten für Chormusik – persönlich kennen zu lernen. Er wird einige seiner Werke für Frauenchor und Gemischten Chor vorstellen. Unter der interpretatorischen Anleitung des Komponisten und der dirigier-technischen Umsetzung durch Steffen Schreyer wird den Teilnehmern die Möglichkeit geboten, seine Werke zu erarbeiten und in einem Konzert in einer mittelalterlichen Klosterkirche zur Aufführung zu bringen. Dazu stehen der vielerorts preisgekrönte Frauenchor „Concentus“ aus Norwegen und der Kammerchor der Kirchenmusikhochschule Aachen als Instrument zur Verfügung. Es besteht die Option, sowohl aktiv als auch passiv an diesem Meisterkurs teilzunehmen. Weitere Infos unter Tel. 0241/15048 oder unter www.khkstgregorius.de

**Mozart-Preis der „Orpheum Stiftung“
Schnell bewerben!**

Die „Orpheum Stiftung zur Förderung junger Solisten“ hat einen Gesangswettbewerb für junge Mozart-Interpreten ausgeschrieben. Im Rahmen der Internationalen Orpheum-Musikfesttage Zürich 2004 wird bei einem Konzert am 7. September ein Publikumspreis für die beste Interpretation einer Arie von Wolfgang Amadeus Mozart vergeben. Es begleitet das Orchestra of the Age of Enlightenment unter Howard Griffiths. Jeder Teilnehmer erhält eine Gage von 2.000 Schweizer Franken. Der Gewinner der „Public Award“ zusätzlich 5.000 Franken. Über die Zulassung zum Wettbewerb entscheidet die künstlerische Leitung der Orpheum-Stiftung. Weitere Informationen unter Tel. 0041/1/381-1222 oder unter www.orpheum.ch

Studenten erhalten 20 Prozent Rabatt

FONO FORUM

Das normale Jahresabonnement im Inland beträgt 47,16 Euro (inkl. Porto). Studenten erhalten zwölf Ausgaben im Jahr zum Sonderpreis für nur 37,73 Euro. Weitere Informationen zum Abonnement finden Sie in dieser Ausgabe auf Seite 103.

TDK

Musikerlebnisse in vollendeter Qualität

Bei TDK finden Sie Klassiker für höchste Ansprüche:
Szenenauswahl, Ton und Bild sowie begleitende
Informationen werden Sie begeistern.



Wolfgang Amadeus Mozart

Cosi fan Tutte

Staatsoper unter den Linden,
Berlin 2002

Dorothea Röschmann
Hanno Müller-Brachmann
Roman Trekel

Dirigent: Daniel Barenboim

Regie: Doris Dörrie

„Doris Dörries Operndebüt in Berlin....
Der Unterhaltungswert ist enorm.“
musikwoche.de

DV-OPCFT



Gioachino Rossini

Il Viaggio a Reims

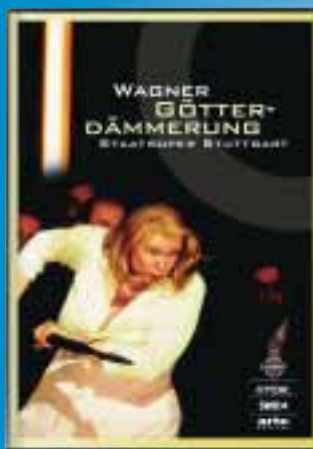
Gran Teatre del Liceu, Barcelona

Maria Bayo
José Bros
Enzo Dara

Dirigent: Jesús López Cobos

Regie: Sergi Belbel

DV-OPVAR



Richard Wagner

Götterdämmerung

Staatsoper Stuttgart

Albert Bonnema
Roland Bracht
Franz-Josef Kapellmann
Luana DeVol

Dirigent: Lothar Zagrosek

Regie: Peter Konwitschny

DV-OPRDNG · 2 DISCS

DIGITAL
DTS
SURROUND

DOLBY
DIGITAL

Erhältlich im
Fachhandel.
Vertrieb in
Deutschland

DVD
VIDEO

Bachakademie Stuttgart 50 Jahre Gächinger Kantorei

Foto: PR



Helmuth Rilling

Anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens lädt die von Helmuth Rilling geleitete Gächinger Kantorei am 28. Mai um 19.30 Uhr zu einem Sonderkonzert in die Stiftskirche Stuttgart ein. Auf dem Programm steht mit Bachs h-Moll-Messe eines der am meisten und intensivsten gesungenen Werke des Chores. Es spielt das Bach-Collegium Stuttgart, die Solisten sind Sibylla Rubens, Anne-Carolyn Schlüter, Anke Vondung, James Taylor, Christian Gerhaher und Franz-Josef Selig. Die Gächinger Kantorei wurde von Rilling im gleichnamigen Dorf auf der Schwäbischen Alb gegründet. Kommilitonen und Freunde trafen sich hier und stellten 1954 erstmals das Ergebnis ihrer Arbeit in der Dorf-

kirche vor. Heute singt der professionelle Chor durchschnittlich fünfzig Konzerte pro Jahr. Internet: www.bachakademie.de

Europa musicale Willkommen in der Union!

Das Musikfest „Europa musicale“ findet in loser Folge zu historisch signifikanten Anlässen statt. Bislang waren dies das Europajahr 1993 und der Jahrtausendwechsel. Nun begrüßt die dritte Ausgabe, die unter der Schirmherrschaft von Romano Prodi steht, die zehn EU-Beitrittsländer und lässt sie selbst musikalisch zu Wort kommen. Für Polen etwa spielt die Sinfonietta Cracovia unter Leitung des Komponisten das Concerto grosso von Krzysztof Penderecki, die Slowakische Philharmonie macht mit Werken von Ján Cikker und Eugen Suchon bekannt, das slowenische Tartini-Streichquartett mit Gattungsbeiträgen von Mihevc, First, Lipovsek, Skerjanc und Krek. Marek Stryncl leitet konzertante Aufführungen von Zelenkas Oper „Sub olea pacis et palma virtutis“ mit dem tschechischen Barock-Ensemble „Musica Florea“, und Cyprien Katsaris spielt Klaviermusik aus Malta sowie von Komponisten, die sich von der Insel inspirieren ließen.

Auf diese Weise soll den Deutschen ein Weg zur Kultur ihrer Nachbarländer eröffnet, sollen Toleranz, Verständnis und Achtung gefördert werden. Die Konzerte finden zwischen dem 2. und dem 31. Mai in Berlin, Leipzig, München und Wiesbaden statt. Internet: www.europamusicale.com

Foto: PR



Schirmherr Romano Prodi

Saarländischer Rundfunk Perspektiven Neuer Musik

Die Musik des 21. Jahrhunderts steht im Mittelpunkt des Festivals „Mouvement – Perspektiven Neuer Musik“, das der Saarländische Rundfunk vom 19. bis 23. Mai ausrichtet. Unter dem Motto „Masse, Macht und Individuum“ stehen im Zentrum des Programms Werke von Composer-in-Residence Vinko Globokar, der auch als Posaunist auftreten wird. Außerdem erklingt Musik von Aperghis, Kagel, Riessler, Xenakis und Stäbler. Das Ereignis beginnt mit einem Prolog in der Musikhochschule Saarbrücken. Einen Tag später gestaltet das Rundfunk-Sinfonieorchester im Funkhaus Halberg das Abschlusskonzert der Saarbrückener Komponistenwerkstatt. In der Gebläsehalle Völklingen endet das Festival ebenfalls mit dem Rundfunkorchester unter der Leitung von Globokar. Internet: www.sr-online.de



Foto: PR

Vinko Globokar

Bamberger Symphoniker Auf Tour mit neuen CDs

Die Bamberger Symphoniker und ihr Chefdirigent Jonathan Nott gehen auf eine kleinere Deutschlandtournee: In ihrer Heimatstadt (12.5.), in Köln (14.5.), Bielefeld (16.5.) und Nürnberg (17.5.) spielen sie Haydns Sinfonie „Der Philosoph“, Mahlers Rückert-Lieder (Solistin: Waltraud Meier) und Bartóks Konzert für Orchester, in Erlangen (13.5.) und Düsseldorf (15.5.) Prokofieffs „Symphonie classique“, Rachmaninoffs Paganini-Variationen (Solist: Kirill Gerstein) und Strawinskys „Sacre“. Internet: www.bamberger-symphoniker.de Rechtzeitig zur Tour erscheinen die ersten drei Platten, die Nott und die Bamberger gemeinsam eingespielt haben. Sie erscheinen beim Schweizer Label Tudor, das neuerdings von Naxos vertrieben wird, und beinhalten die erste Folge einer Gesamteinspielung der Schubert-Sinfonien (Nr. 1, 3 und 7; CD 7141), ein Programm mit zeitgenössischen Komponisten (Berio, Reimann, Henze, Zender, Schwertsik), die sich auf Schubert beziehen (CD 7131), sowie eine Surround-Aufnahme von Mahlers Fünfter (SACD 7126). Weitere Informationen dazu und ein Interview mit Nott lesen Sie im nächsten Heft.



Foto: Priska Ketterer/Tudor

Jonathan Nott

Musik im Riesen

Riesen in der Musik – da denkt wohl jeder gleich an Fasolt und Fafner. Aber „Musik im Riesen“? Keine Angst! Ist nicht so gefährlich, wie es klingt. Der „Riese“ ist nämlich lediglich ein Spitz-

Foto: PR



Der „Riese“ in Wattens ist Sitz der Swarovski-Kristallwelten.

name für die „Kristallwelten“ der Firma Swarovski im tirolerischen Wattens. Und hier findet vom 19. bis 23. Mai ein von Thomas Larcher verantwortetes Kammermusikfestival statt. Larcher selbst wird dabei als Pianist und Komponist zu erleben sein. Im Zentrum aber steht Juliane Banse, deren Gesangkunst in allen Facetten beleuchtet wird. Begleitet wird sie vom Artemis-Quartett und auch von Christoph Poppen, der zum Abschluss in der Laurentiuskirche Wattens mit dem Hilliard Ensemble sein Bach-„Morimur“-Programm präsentiert. Internet: www.swarovski-kristallwelten.com

Staatsoper Berlin

Brunchkonzert

In ihrem Apollo-Saal veranstaltet die Staatsoper Unter den Linden sonntags regelmäßige Brunchkonzerte. Am 23. Mai treten in dieser Reihe gleich sieben Klarinettenisten auf und bringen in der ungewöhnlichen Besetzung Musik von Mozart, Schubert, Jacob, Bozza, Bizet und Gershwin zu Gehör. Nach dem Konzert, das um 11.00 Uhr beginnt, gehen die Gäste im Opernpalais zum Brunch über. Der Eintritt kostet inklusive Büffet 40 Euro pro Person. Internet: www.staatsoper-berlin.de

Unsere Hybrid SACDs sind auch auf normalen CD-Spielern abspielbar!



CLASSIC
MEETS JAZZ



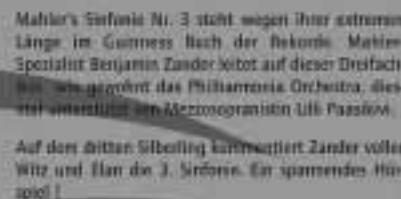
**"The Salt of Flay Bach": das wird ein der schönsten Buchtitelappellationen sein! Längst
Auftritt für sein Jubiläum: Der Aargauer Festival wird 70 Jahre alt, wird mit 45 Jahren
mals auf der Bühne und standet vor 20 Jahren sein holländischer General.
Nur als SACD zum CD-Preis!**



Wasser, das gefasst zu den herausragendsten Dingen des Lebens (Mensch, Tier, Pflanze) und „außerhalb“ steht, ist in jeder Hinsicht „Gegensatz“ (Gottmann 1994).

vom 22. bis 25. April 1997 das Philharmonische Orchester von (und in) München. Sommer 1997 und 1998 die Deutsche Kammerphilharmonie in Trossingen, Göttingen, Tübingen und Bielefeld.

Auch als CD erhältlich.



Amn. 010 ECU 010115-6



See Characters: 1997 and Mammals: 1997 and 1998
and Paine's Testosterone 71, 31, 1998

Diese Wohnzeitspielung wurde eingeleitet von
Hendrik-Jan van Dalen mit dem Namen *Wey*
Game.



in-akustik GmbH & Co. KG · 79282 Ballrechten-Dottingen
mailto:info@in-akustik.com · www.in-akustik.com